

Auch in diesem Jahr ein vom MGV gestalteter Abend der Adventwoche in der Ötisherer Kelter

Während im vergangenen Jahr der vom MGV gestaltete Adventsabend direkt auf das sonntägliche Kirchenkonzert der beiden Chöre gefolgt war, lief es diesmal – zum vierten Mal - wieder ganz klassisch ab. Der Donnerstagabend war wie gehabt der Adventstag des MGV.

Bereits um 17 Uhr öffnete der Saal und die ersten Gäste wurden bewirtet. Um 18.00 Uhr eröffnete MGV-Vorstand Ernst Metzler den Programmteil des Abends und begrüßte das Publikum der vollbesetzten Kelter. Die Flötengruppe der Evangelischen Kirchengemeinde „Subpranino“ unter Leitung von Frau Pertl-Holocher eröffnete das Programm mit Flötenstücken aus verschiedenen Ländern. Beim letzten Lied, dem „Gloria in excelsis deo“, galt die Aufforderung zum Mitsingen.



Die Historische Kelter - bis zum letzten Platz gefüllt

Pfarrer Epting von der Evangelischen Kirchengemeinde hatte für seine Beiträge Geschichten mitgebracht, die verdeutlichen sollten, warum es bei Weihnachten eigentlich geht. In der ersten Geschichte ging es um eine junge Frau, die nach Jahren ihr altes Kuscheltier von ihrer früheren Flötenlehrerin nach deren Tod mit einem lieben Brief zurückbekam. Sie fragte sich nach all diesen Jahren, woraus sie einst die Kraft schöpfte, dieser damals armen und einsamen Frau an einem Heiligen Abend ihr liebstes Spielzeug zu schenken.

Danach folgte der erste Auftritt eines MGV-Chors, zunächst von Klavierspieler. Dieser trug stimmungsvoll zum Adventszauber bei mit „Engel haben Himmelslieder angestimmt“, einem Traditional aus Frankreich. Und ganz nah bei Weihnachten liegt das darauf folgende Spiritual „It's a birthday“, was die Verbindung zur Geburt Jesu geradezu aufzwingt. Vor dem Schlusslied dieser Runde, dem „Joy to the world“ („Freue dich, Welt“), einem Weihnachtslied aus dem angelsächsischen Sprachraum ließen sie Sängerinnen und Sänger unter Leitung von Gwendolyn Phear das

getragene „Amazing Grace“ ein englischsprachiges Traditional ertönen, in dem den Menschen gesagt wird, dass für jeden ein Kreuz wartet, aber auch, dass die Gnade (Grace) einen heimführen wird (...lead me home).

Nun folgte die zweite Geschichte von Pfarrer Epting, in der die personifizierte Lebensfreude, Zeit und Liebe, sich Gedanken über die Menschen machten und feststellten, dass die Menschen zu wenig dankbar für die Freuden des Lebens seien, zu wenig Zeit für die kleinen Dinge aufbrächten und nicht liebevoll genug miteinander umgingen. Allerdings, so die Liebe, stecke der Keim für alles Gute in den Menschen im Kind in der Krippe, das zwar auch enttäuscht und verraten wurde, das aber die Menschen bis in den Tod geliebt habe. An sein Beispiel sollten sie sich halten.

Bevor der Männerchor den Programmteil mit seinem Auftritt beendete, erinnerte Vorstand Metzler daran, dass der MGV nun neue Vereinsfarben habe, auch wenn die Männer in ihrer schwarz-weiß-roten Garderobe auftraten. Die neuen Farben seien aber seit kurzem grün und gelb, was ausgesucht gut zu den Wappenfarben Ötisheims passe. Und damit auch der Bürgermeister zukünftig in diesen Farben auftreten könne, überreichte E. Metzler Herrn Henle eine neue Vereinskrawatte in grüner Grundfarbe mit gelben Streifen - zur Freude der Besucher. Der Männerchor erfreute anschließend mit den Liedern „Jubilate“, einem Weihnachtslied aus Rußland; es folgte die „Die hohe Nacht“ (Text Maria Luise Murmelter, Satz von Hermann Bruckner). Im Anschluss daran sang der Chor das bekannte „Süßer die Glocken nie klingen“, das zwar textlich von Friedrich W. Kritzinger (1816 – 1890) bearbeitet wurde. Die Melodie entspricht aber eigentlich einem thüringischen Volkslied. Und nach den „Weihnachtsglocken“ (Franz Mäding und Hermann Sonnet) sprachen die Männer im Blick auf das bevorstehende Fest mit dem englischen Weihnachtslied den Wunsch aus: „I wish you a merry christmas“, „Wir wünschen euch frohe Weihnacht.“



Der Männerchor beim Vortrag unter Leitung von Markus Sauter

Später animierte MGV-Vorstand Ernst Metzler noch die Besucher, gemeinsam „O du fröhliche“ zu singen. Die Gäste hatten nach den Auftritten die Möglichkeit, noch eine

Weile zu bleiben, sich an Fleischkäsewecken, Glühwein und Punsch gütlich zu tun, für die ganz Süßen gab es frisch gebackene Waffeln mit Puderzucker. So ließen viele einen kalten Winterabend und ein paar besinnliche Stunden mit Freunden und Bekannten ausklingen.